



39. Tätigkeitsbericht

des Schweizerischen Traktorverbandes

über die Zeit vom 1. Juli 1964 bis zum 30. Juni 1965

(Die Zahlen in Klammern nach einer Zahl beziehen sich in der Regel auf das Vorjahr)

1. Allgemeines

Die Neuerfassung der landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge in der amtlichen Statistik lässt immer noch auf sich warten. Bekanntlich kamen diese Motorfahrzeuge in der Erhebung vom 30. September 1960 zum letzten Mal zum Vorschein. Die kantonalen Strassenverkehrsämter (Automobilkontrollen) waren in der Folge nicht alle in der Lage, ihre Kartotheken unverzüglich der im Bundesratsbeschluss vom 18. Juli 1961 vorgesehenen Neuklassierung der landw. Motorfahrzeuge anzupassen. Wir hoffen bestimmt, im nächsten Tätigkeitsbericht wieder kantonsweise genaue Bestände melden zu können.

Für den 30. September 1960 als Stichtag meldete das Eidg. Statistische Amt 48 890 Landwirtschaftstraktoren. Den Bestand für die folgenden Jahre schätzt Hr. Dr. Brugger vom Schweiz. Bauernsekretariat wie folgt:

1961:	54 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge
1962:	59 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge
1963:	63 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge
1964:	66 000	zweiachsige landw. Motorfahrzeuge

Den grössten Anteil an den anfangs Oktober 1963 bis Ende September 1964 in Verkehr gesetzten 4723 neuen Landwirtschaftstraktoren verzeichnen die Kantone Bern (921), Waadt (654), Zürich (480), Freiburg (414), Luzern (414), St. Gallen (347) und Thurgau (387). Letztes Jahr waren es die Kantone Bern (863), Zürich (559), Waadt (480), Freiburg (387), Luzern (385), Aargau (380) und St. Gallen (352).

2. Der Mitgliederbestand

Am 30. Juni 1965 zählte unser Verband 36 207 Mitglieder (34 540). Die Zunahme beträgt somit 1667 Einheiten (902), was als durchaus erfreulich gewertet werden darf. Die Sektionen verdienen für diesen erneuten Einsatz in der Mitgliederwerbung unsere volle Anerkennung. Den grössten Erfolg hat mit 807 Neumitgliedern die Sektion Freiburg zu verzeichnen gefolgt von Bern (565) und Thurgau (202). Weitere Angaben über die Änderungen im Mitgliederbestand vermittelt die Tabelle 1. Mit den darin enthaltenen Zahlen möchten wir in keiner Weise die Leistungen der kleinen Sektionen unterschätzen, die Zunahmen der genannten Grössenordnung gar nie erreichen können. Es kann auch vorkommen, dass anlässlich von periodischen

64/65

13. Das Auskunfts- und Beratungswesen

Immer mehr Mitglieder benützen die Gelegenheit, sich auf dem Zentralsekretariat kostenlos schriftlich, telephonisch oder unter vier Augen beraten zu lassen. Auskünfte allgemeiner oder rechtlicher Natur erteilen wir meistens selber. Das Maschinenberatungswesen delegieren wir abmachungsgemäss seit 15 Jahren an das IMA. So hat dieses Institut während des Geschäftsjahres 68 (49) Auskünfte erteilt (AG 34, BE 9, BL 2, GR 1, LU 2, SH 1, SZ 2, SO 3, TG 1, UR 1, ZG 1, ZH 11). Wir danken den Sachbearbeitern des IMA für diese wertvolle Mitarbeit.

Die Expertisen über das Garantie- und Reparaturwesen besorgte ausschliesslich Herr Hermann Beglinger, Emmen LU. Er musste in 19, z. Teil sehr komplizierten, Meinungsverschiedenheiten intervenieren (AG 3, BE 4, FR 5, LU 3, OW 1, SG 1, SZ 1 VD 1). Dabei handelte es sich in den meisten Fällen um das Ueberprüfen von Rechnungen für ausgeführte Reparaturen. Die Leichtfertigkeit mit der grosse, zum Teil kostspielige Reparaturen ohne Formalitäten in Auftrag gegeben, resp. entgegengenommen, werden, veranlasste Herrn Beglinger, ein Merkblatt «Reparaturen und Revisionen» auszuarbeiten, das von der Techn. Kommission I genehmigt wurde und im Herbst 1965 erscheinen wird. Herrn Beglinger gebührt für seine oft undankbare und mühselige Arbeit der Dank unserer Organisation. Seiner geschickten Intervention wegen konnte schon mancher teure und an den Nerven zehrende Prozess vermieden werden.

X

14. Vorsorge im Hinblick auf Versorgungsschwierigkeiten

J. Ber.

Die Holzgas-Versuche am Zentralschweizerischen Technikum in Luzern und zum Teil in der Praxis gingen weiter. Es folgen hierüber zwei Berichte. Den Betreuern dieses Sektors, den Herren R. Tognoni, Professor, H. Zwyer, Mechaniker, L. Moos, Landwirt, Schongau LU, und A. Sigrist, Landwirt, Meggen LU, sprechen wir für ihren unermüdlichen Forschungseifer unsern verbindlichsten Dank aus. Danken möchten wir aber auch den zuständigen eidgenössischen Instanzen und den an den Versuchen beteiligten Firmen (Hans Hürlimann, Wil SG, und Fritz Bühler, Hinwil ZH) für die gewährte finanzielle Unterstützung.

Holzgasversuche auf dem Prüfstand

Bericht von Dipl. Ing. R. Tognoni, Professor am Zentralschweizerischen Technikum in Luzern

Hürlimann-Motor

Bei den bisher durchgeführten Versuchen zeigte sich, dass die Leerlaufdrehzahl sehr hoch, bei ca. 1200 U/min., eingestellt werden muss. Der Grund liegt darin, dass die Fördermenge der Treibstoffpumpe mehr als linear mit der Drehzahl abnimmt und unterhalb 1000 U/min. zusammen-

bricht. Es wurden Versuche mit geänderten Druckventilen am Pumpenprüfstand durchgeführt. Unterhalb des Sitzes sind Bohrungen von 0,1–0,25 mm \varnothing angebracht worden, die direkt mit dem Pumpenraum in Verbindung stehen. Die Bohrung von 0,2 mm ergab die besten Resultate. Durch Verstärkung der Druckfeder konnte erreicht werden, dass die Fördermenge unterhalb 1000 U/min. wieder ansteigt. Die Druckfedern wurden so gewählt, dass die Fördermenge bei 1800 U/min., 6 mg/l und bei 600 U/min. 7 mg/l entspricht. Die Versuche am Motor haben die erwarteten Resultate bestätigt, so dass der Vollastbereich in den Grenzen 600–1800 U/min. erreicht werden konnte. Die Pumpe muss aber genau abgeglichen werden. Eine Kontrolle der Druckventile nach ca. 30 Betriebsstunden zeigte, dass deren Sitze stark angegriffen waren, während der Ventilkörper selbst noch vollständig in Ordnung war. Mitte Juni 1965 werden die neuen Druckventile aus anderem Material eintreffen. Sollten sich diese bewähren, so kann der Motor in den Traktor eingebaut und es kann mit den Fahrversuchen begonnen werden.